



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID 11111

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Pretoria - (Südafrika)

Aufenthaltszeitraum: SS 2022

Aufenthaltsbeginn: 07.02.2022 Aufenthaltsende: 10.07.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.400,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.543,75
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 620,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.500,00
Studienkosten:	€ 40,00
Versicherungskosten	€ 152,00
Visakosten:	€ 150,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 5.000,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID: 11111

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Pretoria - (Südafrika)

Aufenthaltszeitraum: SS 2022

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Da ich im Rahmen meines Internationale Betriebswirtschaftslehre Masterstudium den Kulturraum Afrika (inklusive der Südafrikanischen Sprache Zulu) gewählt habe war die Partneruniversität University of Pretoria meine klare und einzige Wunschuniversität für den Non-EU Exchange und ich wurde kein bisschen enttäuscht, sondern blicke sehr sehr positiv zurück.

Das UP (University of Pretoria) Team rund um die Administration ist sehr bemüht, antwortet schnell auf Rückfragen, lässt doch ein paar kleine Fragen offen, wenn man als neuer Student ankommt. Alles Dinge, welche man jedoch schnell geregelt bekommt. (Wie bekomme ich meine Studentenkarte, welche essentiell für jegliche Zugänge ist, wie und wo melde ich mich für Kurse an, wie funktionieren die UP Plattformen, Access zu meiner UP Mailadresse etc.)

Die einzige etwas kompliziertere Schwierigkeit lag darin, die richtigen Kurse zu wählen. Bevor ich an die UP gekommen bin, war mir nicht bewusst, dass einige Kurse nur im SS oder WS angeboten werden und manche Jahreskurse sind, welche über 2 Semester gehen. Ich musste daher meine vorher gewählten Kurse ändern und neu wählen und diese natürlich wieder mit der Universität Wien abgleichen lassen.

UP liegt im „Stadtteil“ namens Hatfield von Pretoria und seit dem ersten Tag habe ich gemerkt, dass Hatfield quasi eine Studentenstadt in der eigentlichen Stadt ist. Eine sehr studentenfreundliche Community, ob Kommilitonen, Professoren oder andere. Ich hatte das Glück, dass ich Präsenzunterricht bzw Hybridlehre hatte, so konnte ich Kommilitonen kennenlernen und wurde mit in die Studentencommunity integriert. Einige dieser Mitstudierenden darf ich nun zu meinen richtigen Freunden zählen, mit denen der Kontakt auch nach dem Aufenthalt bestehen bleibt. So gut wie alle Studenten wohnen in Hatfield, da dort sehr viele Studentenwohnheime sind (privat und von der Universität). Ich empfehle sehr das Angebot über die Universität einen Platz im UP Wohnheim Tuksdorp zu reservieren. Ich habe mit anderen internationalen Studenten zusammengelebt und auch hier hat sich eine richtige Gemeinschaft gebildet. Viele der Internationals haben Wochenendtrips unternommen, entspannte Abende zusammen verbracht, Geburtstage gefeiert oder ganz allgemein sich bei Dingen des alltäglichen Lebens supportet. Zum einen macht es sehr viel Sinn Tuksdorp zu wählen, da genau wie alle anderen Residences (Wohnheime) es direkt in Hatfield ist also der Unicampus in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen ist und man so auf gleich gesinnte Studenten trifft. Tuksdorp ist nicht rein für internationale Studenten, sondern ist auch das Zuhause für viele südafrikanische Studenten. Die Unterkunft ist sauber und bietet alles nötige. Die Koordinatorin ist schnell und leicht



zu erreichen.

Als IBWL Masterstudent habe ich eine leichte Eingewöhnung benötigt für den Universitätsalltag, da die Kurse etwas anders strukturiert sind als ich es gewohnt war bzw. bin. Die Kurse sind mehr wie eine (Schul-)Klasse. Die Studenten haben dieselben Kurse mit der gleichen Klasse, da die Module vorgegeben werden. Als Exchange Student konnte ich jedoch frei wählen. Es wurde mehr Fokus auf Mitarbeit und kontinuierliche bzw. wöchentliche Leistungsnachweise gelegt. Man ist dadurch sehr involviert und da die Studenten alle Kurse mit denselben Personen belegen kommt das Gefühl einer richtigen Klasse, in der sich jeder kennt, hoch. Die akademischen Anforderungen waren auf dem selben Niveau, ob Prüfungen während oder am Ende des Semesters. Kontinuierliche Mitarbeit und Vorbereitung ist nötig.

Sicherheitstechnisch muss gesagt werden, dass Südafrika natürlich nicht mit Europa zu vergleichen ist, jedoch habe ich mich in keiner Situation bedroht gefühlt oder war einer direkten Gefahr ausgesetzt und das, obwohl ich sehr viel unterwegs war. Für Distanzen, welche man normal zu Fuß gehen kann, nimmt man abends lieber ein Uber etc. Kleine Anpassungen sind nötig, welche aber nicht als „Einschränkungen“ zu werten sind. Allgemein muss einem immer bewusst sein, dass man sich in einem anderen Land und Kontinent befindet. Mit diesem Bewusstsein kann jeder potentiellen Gefahr entgegengewirkt werden.

Allgemein kann ich die University of Pretoria nur empfehlen: ein wunderschöner Campus (besonders der Sportcampus), tolle Menschen und Community, anspruchsvolles und interessantes Studienangebot... Hätte es die Möglichkeit gegeben, wär ich definitiv für ein weiteres Semester an der Universität geblieben.